

LANDESPARTEITAG

Auf dem Weg
zum Chancenland

MITMACHEN

FDP NRW geht
nächsten Schritt

MOBILITÄTSFORUM

Zukunft der
Mobilität gestalten

Trendwenden für NRW

Interview mit Dr. Joachim Stamp und Christof Rasche



JOHANNES VOGEL

Generalsekretär der FDP NRW

Liebe Freie Demokraten,

ein intensives erstes Halbjahr liegt hinter uns. Der Landespartei-tag in Siegen wählte einen neuen Landesvorstand, programmatisch haben wir wichtige Beschlüsse gefasst und in den Ideenlaboren gemeinsam an neuen Impulsen gearbeitet. Zudem gab es erstmals ein Female Forum, um die Attraktivität der Freien Demokraten auch für weibliche Mitglieder zu erhöhen. Das Skill Camp in den Cubic Studios erfreut sich inzwischen so großer Beliebtheit, dass es innerhalb weniger Tage ausgebucht war. Und wir haben ein Update für unsere Landesfachausschüsse erarbeitet, um so vielen Mitgliedern wie möglich die Gelegenheit zu bieten, fachspezifisch ihre Gedanken einzubringen. Auf dem ersten Partei-Programmatischen Wochenende haben über 300 Mitglieder den Grundstein für die erfolgreiche Arbeit der Landesfachausschüsse gelegt. Die Freien Demokraten in NRW sind weiter gewachsen, inzwischen sind wir wieder über 17.500 Mitglieder – und auch für diese müssen wir eine Partei mit Strukturen des 21. Jahrhunderts sein.

Die Parteiaktivitäten sind aber kein Selbstzweck. Jeden Tag arbeiten wir daran, NRW freier und fairer, digitaler und moderner zu machen. Und nach einem guten Jahr in der Regierung können wir sagen: Wir haben schon viel erreicht! Wir haben Kitas gerettet, für Klarheit bei G8 und G9 gesorgt, Talentschulen und digitale Modellkommunen auf den Weg gebracht und das Gründerstipendium eingeführt. Und es geht weiter!

Das alles steht im klaren Kontrast zur Bundesregierung. Diese fällt nach über 100 Tagen im Amt nur noch durch Streitereien auf. Umso wichtiger sind wir Freien Demokraten als konstruktive Oppositionskraft in der Mitte des Bundestages, die regelmäßig neue Anträge und Gesetzesentwürfe vorlegt, wie man es besser machen könnte.

Es liegt also noch viel vor uns. Arbeiten wir gemeinsam daran, notwendige Modernisierungsmaßnahmen in Land und Bund zu erreichen!

Ihr

Johannes Vogel



johannes-vogel.de



facebook.com/johannesvogel



twitter.com/johannesvogel



instagram.com/johannesvogel



Sie können das liberal.nrw auch online lesen!

Besuchen Sie dazu einfach:
issuu.com/liberal-nrw

Wir investieren in die Zukunft Nordrhein-Westfalens

TRENDWENDEN Die NRW-Koalition ist ein gutes Jahr im Amt. Ein guter Zeitpunkt, sich anzusehen, was bereits für die Menschen des Landes erreicht wurde – und was noch folgt. Im Interview berichten der stellvertretende Ministerpräsident und Vorsitzende der FDP in NRW, Dr. Joachim Stamp, sowie der Vorsitzende der FDP-Landtagsfraktion NRW, Christof Rasche, über ihre Arbeit für den Politikwechsel im größten Bundesland.



Vom Parlament direkt als stellvertretender Ministerpräsident auf die Regierungsbank. War das der berühmte Sprung ins kalte Wasser?

Stamp: Als Minister musste ich mit meinen Kolleginnen und Kollegen an manchen Stellen leider feststellen, dass die Lage des Landes nochmals schlimmer ist, als wir vorher angenommen hatten. Aber wir haben die Ärmel hochgekrempelt und erste Trendwenden eingeleitet. Es liegt noch viel Arbeit vor uns, aber wir sind auf dem Weg, NRW zum Chancenland zu machen.

Herr Rasche, Sie haben im Oktober den Fraktionsvorsitz übernommen, was hat Sie in der neuen Aufgabe überrascht?

Rasche: Es sind große Fußstapfen, in die ich getreten bin. Am Anfang war es trotz langer Parlamentserfahrung für mich überraschend, wie viele Gesprächsanfragen es gibt – von allen Gruppen der Gesellschaft. Aber man lernt sehr viel darüber, was die Menschen in unserem Land bewegt.

In der 28-köpfigen Landtagsfraktion sind 15 Abgeordnete, die erstmals

Dr. Joachim Stamp, Vorsitzender der FDP NRW und NRW-Minister für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration und Christof Rasche, Vorsitzender der FDP-Fraktion im NRW-Landtag



Trendwenden nach einem Jahr NRW-Koalition:
fdp.nrw/chancenland

dem Landtag angehören. Was bedeutet das für die Arbeit in der Fraktion?

Rasche: Die Abgeordneten arbeiten hervorragend als Team zusammen. Es ist eine Menge frischer Wind in den Landtag gekommen, das ist gut. Wir haben viele junge Abgeordnete, die aber schon viel politische Erfahrung mitbringen, etwa von den Julis oder aus der Kommunalpolitik, andere bringen zudem jahrzehntelange Berufserfahrung und einen reichen Erfahrungsschatz mit und haben dadurch ebenfalls ein gutes Gespür für die Sorgen der Bürgerinnen und Bürger. Unverzichtbar für die Arbeit als regierungstragende Fraktion ist das professionelle Zusammenspiel aus erfahrenen und neuen Abgeordneten. Diese gemeinsame Arbeit zu gestalten, ist jeden Tag aufs Neue eine spannende Aufgabe.

Eine Stimme Mehrheit, was bedeutet das im Alltag?

Rasche: Eine Ein-Stimmen-Mehrheit hat durchaus Vorteile. Bei größeren Mehrheiten leidet gelegentlich die Disziplin bei Abstimmungen. Denn mancher würde denken: „Ich kann ruhig mal fehlen, die anderen sind ja da.“ Mit einer Stimme ist klar, dass es bei jeder Abstimmung auf jeden Einzelnen ankommt. Bisher hat das hervorragend funktioniert. Aber natürlich ist der Anspruch jeder bzw. jedes einzelnen Abgeordneten, dass ihre oder seine Themen im Regierungshandeln umgesetzt werden, bei dieser knappen Mehrheit hoch. Wir wissen aber auch alle, dass nicht jeder Wunsch erfüllbar ist.

Stamp: Aus dem Kabinett kann ich ebenfalls bestätigen, dass die Teams funktionieren. Dort arbeite ich mit Yvonne Gebauer, Andreas Pinkwart und den Kolleginnen und Kollegen der CDU vertrauensvoll und freundschaftlich zusammen – ebenso wie mit den Fraktionen, die uns im Landtag tragen.

Rasche: Das ist übrigens ein klarer Kontrast zu Berlin: Dort ist Koalition Kampf, hier macht sie Spaß.

Stamp: So ist es.

In der Koalition stimmt es also. Was hat sie denn bereits für die Menschen in NRW erreicht?

Stamp: Wir haben nach rund einem Jahr bereits einige Trendwenden eingeleitet: Für beste Bildung haben wir zum Beispiel ein Kita-Rettungspaket in Höhe von 500 Millionen aufgelegt, damit keine Kita hierzulande schließen muss. Mit der Leitentscheidung für G9 schaffen wir Klarheit in den Schulen, und bei der Inklusion steuern wir um – für mehr Qualität bei der Betreuung und Wahlfreiheit der Eltern. Gleichzeitig machen wir NRW sicherer, indem wir so viele Polizeianwärter wie noch nie in NRW einstellen und die Ausstattung aller Polizisten modernisieren. In der Flüchtlingspolitik leitet unser Stufenplan eine Trendwende ein: Er entlastet die Kommunen in Nordrhein-Westfalen, weil ihnen nur noch anerkannte Flüchtlinge oder Personen mit guter Bleibeperspektive zugewiesen werden, und gleichzeitig wird das Rückführungsmanagement von Menschen ohne Bleibeperspektive effizienter.

Rasche: Die historische Trendwende in der Haushaltspolitik – der erste Haushaltsplan seit über 40 Jahren, der ohne neue Schulden auskommt, und das klare Bekenntnis für die gesamte Wahlperiode, auf neue Schulden zu verzichten – ist ein Erfolg. Auch weil uns beides gelingt: die schwarze Null und klare Prioritäten mit Investitionen in Bildung, Infrastruktur und Sicherheit. Wichtig für unser Land, vor allem aber auch für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, sind die Entfesselungsimpulse, die die Bremsen lösen, die in den letzten Jahren das Vorankommen von NRW verhindert haben. Wir setzen hier auf mehr Entwicklungs-



möglichkeiten und weniger Bürokratie. Wichtig ist uns auch – und darin bestätigt uns auch der Austausch mit Bürgerinnen und Bürgern immer wieder –, weiterhin eine anständige Sozialpolitik zu machen.

Herr Rasche, Sie haben eine Jahresbilanz mit den Meilensteinen vorgelegt, was sind die Pläne der Fraktion für die Zukunft?

Rasche: Bereits bei der Unterzeichnung des Koalitionsvertrags war klar, dass wir in unserem Land Verbesserungen anstreben, die nicht in einer einzigen Legislaturperiode umzusetzen sind – etwa beim Stau. Das Land macht beim Straßenbau Tempo, das kann aber erst mal zu mehr Baustellen führen. Dass wir sogar mehr als 12 Baubeschlüsse in 12 Monaten geschafft haben, zeigt, wie ernst die Koalition das Thema nimmt. Als Fraktion haben wir gerade eine Initiative zur Stärkung des Ehrenamts gestartet. Das Thema wird uns in Zukunft weiter begleiten. Unsere Gesellschaft wäre ohne Ehrenamt so viel ärmer, aber Nachwuchsprobleme oder Bürokratie stellen das Ehrenamt vor große Herausforderungen. Und nach der Sommerpause beginnen die Haushaltsberatungen – da werden sich auch die Fraktionen wieder mit eigenen Akzenten einbringen.

Welche Ziele stehen bei der Regierung auf der Agenda, Herr Stamp?

Stamp: In der Migrations- und Flüchtlingspolitik müssen wir zum Beispiel

DR. JOACHIM STAMP

war von 2010 bis 2012 Generalsekretär der FDP NRW und wurde Ende 2017 zum Vorsitzenden gewählt. Der letzte Parteitag im April bestätigte ihn mit rund 95 % der Stimmen in diesem Amt. In der NRW-Landtagsfraktion der FDP war er von 2012 bis 2017 integrationspolitischer Sprecher sowie stellvertretender Vorsitzender. Seit rund einem Jahr ist Stamp Minister für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen und stellvertretender Ministerpräsident.

CHRISTOF RASCHE

ist seit 2000 Mitglied des Landtags NRW. 2002 wurde Christof Rasche zum stellvertretenden Vorsitzenden der FDP-Landtagsfraktion sowie in den FDP-Landesvorstand gewählt, 2012 übernahm er das Amt des parlamentarischen Geschäftsführers. Seit 2000 war er verkehrspolitischer Sprecher der Fraktion. Im Oktober 2017 wählte ihn die Fraktion zum Fraktionsvorsitzenden – als Nachfolger von Christian Lindner.

bundesweit zu einer neuen Struktur und Ordnung kommen. Deswegen fordere ich weiter einen Migrationsgipfel mit Bund, Ländern und Kommunen, bei dem wir uns auf Lösungen verständigen. Gleichzeitig warten wir da aber nicht länger und nehmen das Heft des Handelns selbst in die Hand: Ich arbeite mit meinem Haus an einem konsistenten Einwanderungs- und Aufenthaltsgesetzbuch, das wir als NRW-Koalition in den Bundesrat einbringen werden. Auch unser Engagement für beste Bildung führen wir konsequent fort: Im Schuljahr 2019/20 gehen unsere ersten Talentschulen mit modernster Ausstattung an den Start – übrigens insgesamt doppelt so viele wie geplant. Im Kita-Jahr 2020/21 tritt das neue Kinderbildungsgesetz in Kraft, das eine auskömmliche Finanzierung sichert, die Qualität der Betreuung erhöht und die Betreuungszeiten flexibilisiert. Und: Ein drittes Entfesselungspaket steht ebenfalls in den Startlöchern. Wir befreien die Menschen und Unternehmen weiter von bürokratischen Lasten und digitalisieren sowie vereinfachen Prozesse.

Herr Stamp, Sie sind nicht nur Teil der NRW-Regierung, sondern auch Vorsitzender der FDP in NRW. Was planen Sie hier?

Stamp: Wir arbeiten weiter daran, die modernste Mitmach-Partei zu werden. Formate wie die Ideenlabore oder das Skill Camp sind mittlerweile bewährt und werden von unseren Mitgliedern gelebt. Unsere jüngste Maßnahme ist ein Update für die Landesfachausschüsse. Die FDP NRW umfasst so viele kluge Köpfe, die nun ohne formale Hürden an dem politischen Thema mitarbeiten können, für das sie sich begeistern. Außerdem haben wir die Europawahl 2019 und die Kommunalwahl 2020 bereits fest im Blick und sind fest entschlossen, zwei starke Wahlkämpfe auf die Beine zu stellen. ■

1 Jahr NRW-Koalition – ein Resümee



Foto: Eduard N. Fiegel

ERICH RETTINGHAUS
Landesvorsitzender DPoG

Die Menschen wollen sicher leben, sicher ins Kino und abends überall ausgehen können. Das subjektive Sicherheitsempfinden des Einzelnen hat in den letzten Jahren stark gelitten. Die Menschen in NRW haben der rot-grünen Landesregierung nicht zugetraut, den Rechtsstaat wieder so aufzustellen, dass hier jeder sich sicher fühlt. Die Regierung aus CDU und FDP hat Wort gehalten und das, was im Wahlkampf angekündigt wurde, im Koalitionsvertrag umgesetzt. Insbesondere die FDP hat sich beeindruckend bewegt und ihre liberale Politik ideal zur Stärkung der Inneren Sicherheit kombiniert eingearbeitet. Die Regierung in NRW hat sich viel vorgenommen im Koalitionsvertrag, jetzt ist die Zeit, das insgesamt umzusetzen. NRW ist mit der FDP und CDU auf einem guten und sicheren Weg – weiter so! ■ *



Foto: Anke Jacob

GERHART BAUM
Vorstandsvorsitzender Kulturrat NRW

Wir sind in NRW mit der Koalitionsvereinbarung in eine neue, aktive Phase der Kulturpolitik, die unter der früheren rot-grünen Landesregierung vernachlässigt worden war, eingetreten: Wir haben mit Isabel Pfeiffer-Poensgen eine kundige, kulturerfahrene Kulturministerin. Kultur ist Querschnittsaufgabe der Landespolitik. Die Erhöhung des Etats um 50 % auf 300 Millionen Euro ist ein starkes Signal. Allerdings fällt er im Verhältnis zum Gesamtetat und den vielfältigen Aufgaben immer noch zu gering aus. Der Kulturrat NRW wird die Umsetzung der kulturpolitischen Vorhaben der NRW-Koalition aktiv und wenn nötig kritisch begleiten und sieht u.a. im kulturpolitischen Sprecher der FDP-Fraktion, Lorenz Deutsch, einen kompetenten Verbündeten. ■



THOMAS MEYER
Präsident IHK NRW e. V.

In nicht einmal einem Jahr hat die neue Landesregierung unter dem Schlagwort „Entfesselung“ neuen Schwung nach Nordrhein-Westfalen gebracht. Dabei macht sie keineswegs alles neu, oft hat sie gute Ansätze aufgenommen und Augenmaß bewiesen. Gute Lösungen und Kontinuität stehen im Vordergrund, nicht ein neues Hin und Her. Den Schwung des ersten Jahres gilt es nun zu nutzen, um die dicken Bretter in Angriff zu nehmen. Denn bei Themen wie Bürokratieabbau, Fachkräftesicherung oder Finanzen ist noch viel zu tun. Wie gelingt NRW der Sprung ins digitale Zeitalter? Wie bleibt NRW ein Land, in dem wir gerne leben und arbeiten? Auf diese Fragen werden wir überzeugende Antworten in einer immer chaotischeren Welt finden müssen. Dafür wünschen wir den Liberalen und der ganzen Landesregierung viel Erfolg. ■



WOLFGANG SCHULDZINSKI
Vorstand der Verbraucherzentrale NRW

Bereits im Koalitionsvertrag zeigt sich, dass die neue Landesregierung das Thema Verbraucherschutz sehr ernst nimmt. Gelebt wird dies in einem vertrauensvollen Austausch – auch bei kontroversen Themen. Darauf setzen wir auch bei den anstehenden Herausforderungen: Die Chancen der Digitalisierung können nur genutzt werden, wenn die Verbraucher von Anfang an mitgedacht werden. Die Vermittlung von Alltagskompetenzen in einer immer komplexeren Verbraucherwelt ist eine weitere zentrale Zukunftsaufgabe. ■



PETER SILBERNAGEL
Vorsitzender Philologenverband NRW

Weniger Aktionismus, aber eine solide Bestandsaufnahme (vgl. u.a. Lehrerberuf, Inklusion), keine Reform-Hektik, doch ausgewogene, mit vielen abgestimmte Zielangaben (vgl. Integrationserlass), keine ideologischen Debatten um Schulgründungen, dafür pragmatisches, unaufgeregtes Agieren beim schrittweisen Umsetzen der G9-Leitentscheidung, des Masterplans Grundschule und des Ausbaus multiprofessioneller Unterstützung in den Schulen. Allerdings: Wünschenswert wären deutlichere Signale zugunsten des Kerngeschäfts Unterricht, z.B. durch Abbau der Dokumentationspflichten, Rückbau von KAOA und Aussetzen der Qualitätsanalyse. ■



WALTER SCHNEELOCH
Präsident Landessportbund

In der Koalition von CDU und FDP ist der Sport endlich zur „Chefsache“ geworden. Die Zielvereinbarung „Nr. 1: Sportland NRW“ und der Mittelaufwuchs im Breiten- und Leistungssport geben dem organisierten Sport die nötige Planungssicherheit für die nächsten Jahre. Die Zusammenarbeit zwischen Landessportbund und Landesregierung läuft sehr gut, wir pflegen einen regelmäßigen Austausch mit der Sportabteilung der Staatskanzlei und den Fraktionen. Wichtiges Ziel bleibt ein neues Sportstättenfinanzierungsprogramm. Daran arbeiten wir gemeinsam. ■

AUF DEM WEG ZUM CHANCENLAND

FORTSCHRITT Der Landesparteitag der FDP NRW hat im April spannende Anträge beraten und den Landesvorstand neu gewählt. Dr. Joachim Stamp wurde mit rund 95 % der Delegiertenstimmen als Vorsitzender bestätigt und führt weiterhin den größten FDP-Landesverband an.

In seiner Rede machte Stamp deutlich, dass die Freien Demokratinnen und Demokraten die Herausforderungen der Zeit mit der Bereitschaft, Dinge anzupacken, angehen. „Die Entscheidung für German Mut war kein Marketinggag, sondern Ausdruck einer Haltung“, so der Freie Demokrat. „Wir sind gegen das Verwalten des Status quo und für Fortschritt. Wir kämpfen für mehr Chancen für alle Menschen, und Nordrhein-Westfalen ist jetzt mit der NRW-Koalition auf dem Weg, zum Chancenland zu werden.“

Ein Beispiel: die Trendwende in der frühkindlichen Bildung. Nach einer Regierung, die „kein Kind zurücklassen“ wollte, habe er ein völlig unterfinanziertes frühkindliches Bildungssystem vorgefunden. „Träger haben uns geschildert, dass sie Kindergärten schließen müssen“, berichtete Stamp. „Deswegen habe ich als Kinder- und Familienminister in einem ersten Schritt eine halbe Milliarde Euro in ein Kita-Rettungspaket investiert und

damit sichergestellt, dass kein Kindergarten in diesem Land seine Arbeit einstellen muss.“ Der nächste Schritt sei nun die Reform des Kinderbildungsgesetzes, das für eine dauerhaft auskömmliche Finanzierung, Qualitätsverbesserung der Betreuung und Flexibilität in den Öffnungszeiten der Kitas sorgt.

FDP macht den Unterschied

Ein weiteres Beispiel für eine Trendwende beschrieb der Generalsekretär der FDP NRW, Johannes Vogel. Mit Blick auf die Digitalisierung stellte er fest: „Anders als das Kompetenz-Wirrwarr im Bund mit 14 Ministerien und 76 Abteilungen, die irgendwie zuständig sind, haben wir ein Ministerium, einen Minister und ein Team im Haus dort – und in nicht mal einem Jahr haben wir schon fünf Milliarden zusätzlich für den Glasfaserausbau mobilisiert, fünf Modellkommunen für digitale Bürgerämter auf den Weg gebracht, und schon in diesem Herbst werden die ersten neuen Gründerstipendien zugeteilt, damit

der nächste Steve Jobs Kowalski heißt und aus NRW kommt.“ Dass die FDP mitregiere, mache bei der Digitalisierung den Unterschied.

Der Bundesvorsitzende der Freien Demokratischen Partei, Christian Lindner, sagte im Rahmen der Aussprache: „Mich macht stolz, dass es der FDP im größten Bundesland möglich geworden ist, der Politik eine andere Richtung zu geben.“ Ebenso mache es ihn stolz, dass es hierzulande gelungen sei, eine geräuschlos arbeitende und partnerschaftliche Koalition zu etablieren. „Die NRW-Koalition ist eine Referenz für das, was wir auch in Deutschland insgesamt erreichen wollen“, so Lindner.

Impulse auch für Bundespolitik

Die 400 Delegierten beschlossen unter anderem den Leitantrag des Landesvorstands. Darin bestärkt die FDP NRW ihre Bestrebungen für beste Bildung beispielsweise mit dem Einsatz für die Talentschulen in Nordrhein-



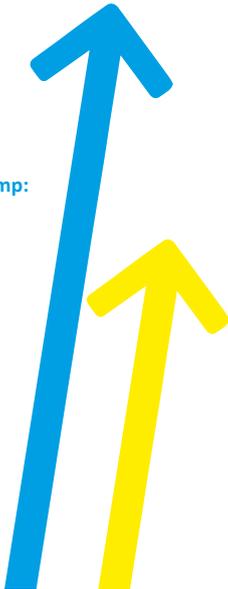
400 Delegierte sowie viele weitere Mitglieder der FDP NRW sind zum Landesparteitag und den Ideenlaboren in die Siegerlandhalle gekommen



Rede Joachim Stamp:
bit.ly/2KLbZ3M

Interview mit Johannes Vogel:
bit.ly/2tPb34S

Beschlüsse und Wahlergebnisse:
bit.ly/2z6eMQv



Landesvorstand

Vorsitzender: Dr. Joachim Stamp

Stellvertretender Vorsitz: Angela Freimuth, Alexander Graf Lambsdorff

Schatzmeister: Otto Fricke

Generalsekretär: Johannes Vogel

Beisitzer auf Vorschlag der Bezirksverbände:

Dietmar Brockes, Karlheinz Busen, Carlo Cronenberg, Bijan Djir-Sarai, Markus Herbrand, Reinhard Houben, Guido Müller, Mathias Richter, Frank Schäffler

Beisitzer auf der sogenannten freien Liste:

Kai Abruszat, Ralph Bombis, Markus Diekhoff, Michael Dimitrov, Yvonne Gebauer, Marcel Hafke, Henning Höne, Jörg Kloppenburg, Moritz Körner, Marc Lürbke, Thomas Nückel, Dr. Werner Pfeil, Bernd Reuther, Susanne Schneider, Andreas Terhaag, Dirk Wedel, Nicole Westig, Ralf Witzel

Westfalen, die nächstes Jahr an den Start gehen. Zudem sollen in der Verkehrspolitik verstärkt auch 24h-Baustellen genutzt werden. Darüber hinaus soll NRW als größtes Bundesland auch Impulse in der Bundespolitik setzen, und die FDP NRW bekräftigt den Einsatz für ein Einwanderungsgesetzbuch und ein modernes Arbeitszeitgesetz. Sie will mit der NRW-Koalition noch in diesem Jahr entsprechende Initiativen für den Bundesrat starten. Außerdem hat sich der Landesparteitag in Sachen Organ- sowie Blutspenden positioniert und ein Update für die Landesfachausschüsse beschlossen.

Neben Inhalten standen die turnusgemäßen Vorstandswahlen auf der Agenda des Wochenendes: Dr. Joachim Stamp wurde mit 94,57 % als Vorsitzender bestätigt und verbesserte nochmals sein Ergebnis aus dem letzten November. Angela Freimuth und Alexander Graf Lambsdorff bleiben stellvertretende Landesvorsitzende. Otto Fricke wurde als Schatz-

meister wiedergewählt, Johannes Vogel als Generalsekretär. Der Landesvorstand wurde komplettiert mit der Wahl der 27 Beisitzerinnen und Beisitzer, wovon neun die Bezirksverbände vorschlugen und 18 auf der sogenannten freien Liste antraten.

Mitmach-Partei in Aktion

Der alte und neue Vorsitzende Dr. Joachim Stamp unterstrich in Sachen Parteientwicklung nochmals sein Ziel, mehr Frauen für ein Engagement bei der FDP NRW zu begeistern. Erstmals fand am Parteitagswochenende das neue Female Forum statt, und es gab noch weitere Gelegenheiten für alle Mitglieder, mitzumachen und sich einzubringen: In den Ideenlaboren tüftelten Hunderte an den politischen Konzepten von morgen, und für die zahlreichen Neumitglieder des freidemokratischen Landesverbandes gab es das Angebot, die Strukturen und Prozesse der Partei in einem eigens für sie konzipierten Workshop genau kennenzulernen. ■

Angela Freimuth und Alexander Graf Lambsdorff bleiben stellvertretende Vorsitzende der Freien Demokratischen Partei Nordrhein-Westfalen





Beste Bildung beim Skill Camp



PARTEIARBEIT Das Skill Camp ist mittlerweile eine feste Größe im Veranstaltungskalender der FDP NRW. Regelmäßig kommen zahlreiche Freie Demokratinnen und Demokraten aus ganz Nordrhein-Westfalen zusammen, um sich in moderner Parteiarbeit weiterzubilden.

Die fünfte Auflage des Skill Camps erreichte einen neuen Rekord: Bereits nach rund 100 Stunden war die Veranstaltung restlos ausgebucht. „Eine Partei, die sich lebenslanges Lernen auf die Fahne schreibt, fängt bei sich selbst an und bildet sich auch

stets weiter“, begrüßte der Generalsekretär der FDP NRW, Johannes Vogel, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, bevor die unterschiedlichen Workshops begannen.

Nach den zwei Wahlkampffeditionen im vergangenen Jahr war das Skill Camp 2018 thematisch breiter aufgestellt: Wie gewinne ich Neumitglieder – und wie binde ich sie erfolgreich in die Partei ein? Wie sieht professioneller Umgang mit Journalisten aus? Wie bringe ich eine politische Botschaft rhetorisch einwandfrei auf den Punkt? Oder: Wie sieht modernes Datenschutz-Management für meinen Verband vor Ort aus? Dies ist nur eine Auswahl an Fragen, die an diesem Tag beantwortet wurden. Über ein Dutzend Referentinnen und Referenten teilten ihr Wissen: So stellte beispielsweise Christoph Jung das digitale Mar-

keting der NEOS in Österreich vor, während Victoria Marsom von den Liberal Democrats aus Großbritannien Tipps für Kampagnenarbeit mit Ehrenamtlern gab. Erstmals waren auch die Digital Media Women vertreten und stellten ihre Arbeit vor. Sabine Roeltgen widmete sich in ihrem Workshop der Frage: How do Women network?

Die Meinung der Skill-Camp-Besucherinnen und -Besucher ist eindeutig: In einer anschließenden Umfrage bewerteten sie dieses Veranstaltungsformat mit einem fast glatten „sehr gut“. „Das freut uns sehr und motiviert zugleich für die Auflage im nächsten Jahr“, sagt Johannes Vogel. „Alle erfolgreichen liberalen Parteien investieren in die Qualifikation ihrer Mitglieder. Diesen Weg gehen wir konsequent weiter“, so der Freidemokrat. ■



Spannende Workshops beim Skill Camp – u. a. mit Sabine Roeltgen von den Digital Media Women, Christoph Jung von den NEOS aus Österreich und Victoria Marsom von den Liberal Democrats aus dem Vereinigten Königreich (von links nach rechts)



Mitmach-Partei geht den nächsten Schritt



MITGLIEDER Die FDP NRW hat ihren Landesfachausschüssen ein Update verpasst: Ab sofort können alle Mitglieder des Landes unkompliziert und ohne formale Hürden in den inhaltlichen Fachausschüssen mitarbeiten und die Zukunft des Landes mitgestalten. Außerdem feierte das nun jährlich stattfindende Partei-Programmatische Wochenende Premiere.



Angela Freimuth und Johannes Vogel begrüßten zum ersten PPW der FDP NRW (oben)

Volles Haus und viele Ideen in Gummersbach (links)



Die FDP Nordrhein-Westfalen umfasst Tausende engagierte und kluge Köpfe mit großer Expertise und spannenden Ideen, die unser Land voranbringen“, weiß Generalsekretär Johannes Vogel. Viele von ihnen wollten sich über die Kommunalpolitik, Landesparteitage oder Ideenlabore hinaus kontinuierlich in einem Fachgebiet einbringen. „Um diesem Wunsch nachzukommen, haben wir unseren Landesfachausschüssen ein Update verpasst“, berichtet Vogel. Jede Freie Demokratin und jeder Freie Demokrat in NRW ist nun ein-

geladen, einfach und direkt beim Herzensthema mitzumachen.

Die neuen Landesfachausschüsse konstituierten sich im Rahmen des ersten Partei-Programmatischen Wochenendes des FDP-Landesverbandes NRW, das nun regelmäßig einmal im Jahr stattfinden wird. Anfang Juli kamen Hunderte motivierte Mitglieder in Gummersbach zusammen, um an den politischen Konzepten der Zukunft zu arbeiten. „Wir ruhen uns als Partei nicht aus und entwickeln kontinuierlich weiter Ideen“, gab der Vorsitzende der



Alle Infos für das Engagement:
www.fdp.nrw/lfa

FDP NRW, Dr. Joachim Stamp, bei seiner Keynote die Marschroute vor.

Beim sogenannten „PPW“ haben 14 Landesfachausschüsse ihre Arbeit aufgenommen. So wurden beispielsweise erste Anträge beraten, externe Experten gehört oder innerhalb der Ausschüsse Gruppen gegründet, die sich einem speziellen Thema widmen. Auch zum Networking gab es an diesem Wochenende Gelegenheit: Die FDP NRW lud am Abend alle Gäste zum gemeinsamen BBQ ein, bei dem die Liberalen miteinander ins Gespräch kamen. ■

Zukunft der Mobilität gestalten

CHANCEN Die Mobilität der Zukunft muss heute gestaltet werden, denn technologischer Fortschritt und digitaler Wandel verändern die Art und Weise, wie Menschen sich fortbewegen und Güter transportiert werden. Eine Entwicklung mit weitreichenden Folgen ist die zunehmende Automatisierung des Fahrens – bis hin zum autonomen Fahren. Dessen Chancen und die damit verbundenen Herausforderungen standen beim 3. Mobilitätsforum der FDP-Landtagsfraktion mit rund 250 Teilnehmern im Mittelpunkt.

Für die FDP-Landtagsfraktion ist Verkehr ein Schlüsselthema. „Die Infrastruktur auf zukunftsfähige Anforderungen auszurichten und neue Technologien bestmöglich zu nutzen, ist eine Gemeinschaftsaufgabe für die gesamte Politik“, sagt der Vorsitzende der FDP-Landtagsfraktion, Christof Rasche. Wie wichtig der FDP das Thema Verkehr ist, wird auch daran deutlich, dass die FDP-Fraktion mit Thomas Nüchel den Verkehrsausschussvorsitzenden stellt. Erste Erfolge auf dem Weg sind seit dem Regierungswechsel bereits zu verzeichnen. „Die NRW-Koalition aus FDP und CDU hat bereits konkret gehandelt und mit dem ersten Gestaltungshaushalt Investitionen in Erhalt und Ausbau der Infrastruktur erhöht sowie die Planungskapazitäten ausgeweitet“, betont Rasche. Jedoch ist Verkehrspolitik viel mehr. Sie muss Antworten finden auf zunehmende Verkehre, Anforderungen an Lärm- und Umweltschutz sowie veränderte Nutzungsgewohnhei-

ten. Rasche: „Bei der Entwicklung der Mobilität der Zukunft soll NRW eine Vorreiterrolle einnehmen.“

Der verkehrspolitische Sprecher der FDP-Landtagsfraktion, Bodo Middeldorf, ist überzeugt, dass automatisiertes und vernetztes Fahren dabei eine wichtige Rolle spielen wird. „Die NRW-Koalition versteht sich als Treiber, um die notwendigen Weichen bei der Entwicklung und Erprobung von automatisierten und autonomen Systemen zu stellen. Unser Anspruch ist, NRW mit allen Möglichkeiten fit für Mobilitätsangebote der Zukunft zu machen. Wir wollen modellhafte Projekte in diesem Bereich unterstützen und auf neuen Wegen mutig vorangehen“, sagt Middeldorf. Wie das gelingen



kann und welche Herausforderungen vor uns liegen, dazu lieferten Ford-Deutschlandchef Gunnar Herrmann, der CEO von Cisco Deutschland, Oliver Tuszik, Prof. Dr. Michael Schreckenber von der Universität Duisburg-Essen sowie der UPS-Chef Deutschlands, Frank Sportolari, interessante Einblicke. Klar wurde dabei, dass ein leistungsfähiges Breitbandnetz das A und O ist. Daran arbeitet die Landesregierung unter Federführung von Digitalisierungsminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart bereits auf Hochtouren. Wie lange das Auto den Menschen noch braucht, darüber konnten die Experten nur spekulieren. Zwar können die Fahrzeuge heute bereits sehr viel, aber noch kommt die Technik an ihre Grenzen. Zwischen zehn und 20 Jahren, so die Prognose der Experten, werde es dauern. Das fahrerlose Auto weckt bei den Menschen gemischte Gefühle, und auch bei den Experten sind Fragen offen. Verkehrsforscher Schreckenber sieht in der Mischung aus autonomen Fahrzeugen und menschlichen Fahrern die größte Herausforderung. NRW-Verkehrsminister Hendrik Wüst stellt die Vorteile in den Mittelpunkt seiner Rede: Der ländliche Raum, in dem heute der Bus nur selten kommt, könnte vom automatisierten und vernetzten Fahren immens profitieren. Bodo Middeldorf betont: „Die FDP-Fraktion will Ansprechpartner für Wissenschaft, Unternehmen, Startups und Kommunen sein, um das autonome Fahren voranzubringen.“ ■



Spannender Abend zur Zukunft der Mobilität. Expertenrunde (links), NRW-Verkehrsminister Hendrik Wüst und Bodo Middeldorf, verkehrspolitische Sprecher der FDP-Landtagsfraktion (rechts).



Mobilitätsforum der FDP-Landtagsfraktion: bit.ly/2Nqj47w

Meilensteinetour 2018

UNTERWEGS Mit der Meilensteinetour waren Christof Rasche, Vorsitzender der FDP-Landtagsfraktion, und Henning Höne, Parlamentarischer Geschäftsführer, in Nordrhein-Westfalen unterwegs. Tourstart war im Landtag in Düsseldorf. Es folgten Stationen in Sendenhorst, Köln, Unna und Bielefeld. Das Ziel: den Bürgerinnen und Bürgern die Jahresbilanz der FDP-Landtagsfraktion vorstellen und vor Ort mit ihnen ins Gespräch kommen.



**„DIE ERSTEN
12 MONATE WAREN
EINE ETAPPE, AUF
DER WIR AUFBAUEN
WOLLEN“**



Auftakt der Meilensteine-Tour war in Düsseldorf. Weitere Stationen waren Sendenhorst, Köln (*unten links*), Unna (*unten rechts*) und Bielefeld. Der Fraktionsvorsitzende Christof Rasche, der Parlamentarische Geschäftsführer Henning Höne sowie zahlreiche Abgeordnete beantworteten Fragen der Bürgerinnen und Bürger.



Was hat die FDP-Fraktion als regierungstragende Fraktion von Mai 2017 bis Mai 2018 erreicht und angestoßen? Das und ein Einblick ins Fraktionsleben ist in der neuen Broschüre „Meilensteine“ zu finden: bit.ly/2Nlr2jc

Ein Jahr nach der Landtagswahl fällt der Rückblick der FDP-Fraktion positiv aus. „Wir haben 28 Abgeordnete, die größte Fraktion der Freien Demokraten, die es jemals in einem Landtag gab, und damit ein schlagkräftiges Team für liberale Politik. Wir konnten bereits erste Trendwenden einleiten, aber es gibt noch viel zu tun“, sagt Christof Rasche, Vorsitzender der FDP-Landtagsfraktion.

Nordrhein-Westfalen soll moderner, sicherer und chancenreicher werden. Rasche erläutert, dass in Wirtschaft, Bildung, Sicherheit, Verkehr und Finanzen bereits ein Politikwechsel zu verzeichnen ist. Auch ein neues Selbstverständnis innerhalb der FDP wird sichtbar: Im Landtag NRW steht Christof Rasche an der Spitze selbstbewusst für eine anständige Sozialpolitik – ein Thema, das in der Wahrneh-

mung der Bürgerinnen und Bürger bisher weniger mit den Freien Demokraten verbunden wurde. Andere zentrale Themen der Fraktion sind Bildung, Bürgerrechte, Sicherheit, solide Finanzen und soziale Marktwirtschaft. Digitalisierung als Zukunftsthema spielt ohnehin eine herausragende Rolle.

„Die ersten 12 Monate waren eine Etappe, auf der wir aufbauen wollen – keine, auf der wir uns ausruhen werden“, sagt Henning Höne, Parlamentarischer Geschäftsführer der FDP-Fraktion. Klar ist jedoch, dass die Ergebnisse des Politikwechsels bis zur nächsten Landtagswahl 2022 nicht in allen Bereichen sichtbar sein werden – etwa bei der Reduzierung von Staus. Rasche: „Die Fortsetzung der Arbeit in der nächsten Wahlperiode wird von der NRW-Koalition gemeinsam angestrebt.“ ■

Fraktion im Dialog – Werkstattgespräche



DIALOG In ihren Werkstattgesprächen debattiert die FDP-Landtagsfraktion regelmäßig mit Experten und Bürgern über Fachthemen.



Schulfach Wirtschaft, Gründerfinanzierung, Datenschutz und Olympische Spiele (im Uhrzeigersinn) waren Themen in der 1. Jahreshälfte



Die Chancen und Risiken des Datenschutzes von morgen

Wie muss der Datenschutz der Zukunft aussehen? Wie gewährleistet man ausreichenden Schutz des Einzelnen? Wie bleiben Land und Wirtschaft dennoch innovationsfähig? Diese und weitere Fragen standen im Mittelpunkt des Gesprächs des stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden und innenpolitischen Sprechers der Fraktion, Marc Lürbke, und des Sprechers für Datenschutz, Alexander Brockmeier, mit etwa 60 Gästen. Frederick Richter, Vorstand der Stiftung Datenschutz, Wolfgang Schuldzinski, Vorstand der Verbraucherzentrale NRW, und Rebekka Weiß, Referentin Datenschutz & Verbraucherrecht bei Bitkom, waren als Referenten zu Gast. „Die drängende Frage waren aktuelle Entwicklungen wie die DSGVO oder die E-Privacy-Verordnung. Hier müssen praxistaugliche Lösungen gefunden werden“, sagte Alexander Brockmeier. ■

Rhein Ruhr City 2032 – Olympische und Paralympische Spiele in NRW

Andreas Terhaag, Sprecher für Sport, und Marc Lürbke, Fraktionsvize der FDP-Landtagsfraktion, trafen sich mit mehr als 60 Gästen, um über die Initiative für die Ausrichtung von Olympischen und Paralympischen Sommerspielen 2032 in der Metropolregion Rhein-Ruhr zu debattieren. „Die FDP-Fraktion will eine Plattform bieten, wo offen über Chancen, Herausforderungen und Vorbehalte diskutiert werden kann“, sagte Andreas Terhaag. Den Vorträgen von Michael Mronz, Sportmanager und Gründer der Initiative, Andrea Milz, Staatssekretärin für Sport und Ehrenamt, Professor Danyel Reiche von der Amerikanischen Uni Beirut und Jonathan Koch, Vertreter der Athletenkommission und mehrfacher Olympiateilnehmer, folgte eine intensive Diskussion, unter anderem mit Vertretern der olympischen Sportszene. ■

NRW zum Gründerland Nr. 1 machen – Gründer-Finanzierung stärken

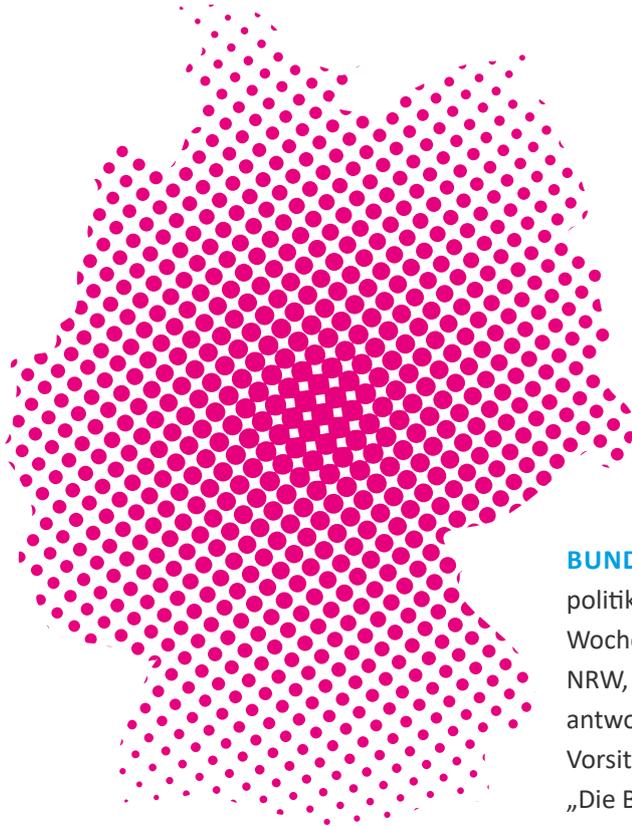
Über Herausforderungen und Lösungen für Gründerinnen und Gründer haben Marcel Hafke, Sprecher für Digitalisierung, und Rainer Matheisen, Sprecher für Innovation und Gründer der FDP-Landtagsfraktion NRW, in einem Werkstattgespräch mit rund 120 Gästen gesprochen. Als Redner waren Juliane Kronen, Gründerin der innatura GmbH, Silke Roggermann, Geschäftsführerin von Super 7000, und Timon Gottschalk von der NRW.Bank eingeladen, die mit ihren Vorträgen interessante Einblicke ermöglichten. „Die Fragen der Teilnehmer, die hauptsächlich in der Gründerförderung tätig oder selbst Gründer sind, haben uns gezeigt, dass die Finanzierung und die Bürokratie die größten Hürden darstellen“, sagte Matheisen. Anregungen und Erfahrungsberichte wird die FDP-Fraktion für die Arbeit an weiteren politischen Initiativen nutzen. ■

Ökonomische Kenntnisse vermitteln – Einführung eines Schulfachs Wirtschaft

Rund 120 Gäste diskutierten mit Franziska Müller-Rech, schulpolitische Sprecherin, und Marcel Hafke, stellvertretender Fraktionsvorsitzender. „Wir wollen die Vermittlung von ökonomischen Grundlagen und Verbraucherbildung in den Schulen stärken“, erläuterte Müller-Rech. Im Mittelpunkt des Werkstattgesprächs standen sowohl konkrete Lerninhalte als auch organisatorische Fragen von der Studententafel bis zur Aus- und Weiterbildung der Lehrkräfte. Die Expertenrunde setzte sich zusammen aus Brigitte Balbach, Vorsitzende von Lehrer NRW, Prof. Dr. Thomas Retzmann, Lehrstuhl für Wirtschaftswissenschaften und Didaktik der Wirtschaftslehre der Uni Duisburg-Essen, sowie dem Geschäftsführer Bildung und Fachkräfte der IHK NRW, Robert Schweizog. ■



Ausführliche Informationen zu den einzelnen Werkstattgesprächen: meinefraktion.de



Bundesregierung ist zerstritten und kraftlos

BUNDESPOLITIK Rund um die Migrations- und Flüchtlingspolitik lieferten insbesondere CDU und CSU in den letzten Wochen ein beispielloses Schauspiel. Der Vorsitzende der FDP NRW, Dr. Joachim Stamp, fasste das Geschehen als „unverantwortlichen Affenzirkus“ zusammen. Für Christian Lindner, Vorsitzender der FDP und FDP-Bundestagsfraktion, ist klar: „Die Bundesregierung ist zerstritten und kraftlos.“



CHRISTIAN LINDNER
Vorsitzender der FDP und
der FDP-Bundestagsfraktion

Die CSU habe sich in der Einwanderungspolitik nicht gegen Frau Merkel und die SPD bei den Koalitionsverhandlungen durchgesetzt. „Entweder man lehnt dann den Koalitionsvertrag ab, oder man fügt sich. Nachträglich durch Erpressung Dinge zu verändern, ist nicht fair und nicht professionell. Denn die Regierung wird dadurch instabil und unberechenbar“, konstatiert Lindner. Mit Blick auf die anstehende Landtagswahl in Bayern identifiziert Joachim Stamp „Wahlkampf-Klamauk“, und Christian Lindner betont, dass es nun an den Wählerinnen und Wählern dort liege, ob dieses Verhalten belohnt werde. „Ich kann nur dazu raten, der CSU die absolute Mehrheit zu entziehen“, so der FDP-Vorsitzende.



DR. JOACHIM STAMP
Vorsitzender der FDP NRW und
FDP-Bundesvorstandsmitglied

In der Sache blieben entscheidende migrationspolitische Fragen zu beschleunigten Verfahren, Rückführungen und Lösungen für gut integrierte Geduldete weiterhin unbeantwortet, konstatiert Joachim Stamp. Er fordert einen Migrationsgipfel zwischen Bund, Ländern und Vertretern der Gemeinden, der dazu Antworten findet. Für Stamp ist klar: „Wir brauchen endlich ein in sich konsistentes Aufenthalts- und Einwanderungsgesetzbuch.“ Ein für Mitte Juli geplantes fachpolitisches Treffen zwischen dem Bundesminister des Innern Horst Seehofer und NRW-Flüchtlingsminister Joachim Stamp über aktuelle migrationspolitische Fra-

gen musste kurzfristig abgesagt werden. Bei der Vorbereitung waren auf der Arbeitsebene zu viele Fragen insbesondere zur Notwendigkeit eines Aufenthalts- und Einwanderungsgesetzbuches, der Einberufung eines nationalen Migrationsgipfels, besseren Bleibeperspektiven für gut integrierte Geduldete und einer grundlegenden Neuaufstellung der Integrationskurse zwischen den Ministerien strittig geblieben. Die Sommerpause soll nun dafür genutzt werden, um auf Arbeitsebene voranzukommen und das Gespräch nachzuholen.

Christian Lindner stellt fest, dass nach bald 13 Jahren Angela Merkel manche generell von klaren Positionen und Richtungsentscheidungen entwöhnt seien. „Konflikte wurden mit Geld zugeschüttet.“ Es sei jetzt aber wirklich an der Zeit, vertagte Entscheidungen anzugehen. Er fragt: „Wie ordnen wir eine multikulturelle Gesellschaft? Was ist das digitale Geschäftsmodell Deutschlands? Wie machen wir den Sozialstaat zukunftssicher? Wie versöhnen wir Klimaschutz und Freiheit?“ Dazu gebe es laut Lindner unterschiedliche Sichtweisen, die im Ideenwettbewerb ausgetragen werden müssten. „Entscheidend ist, dabei Respekt und Stil zu bewahren. Mit Ultimativen, Fristsetzungen, Erpressungen und Vertragsbrüchigkeit wie von der CSU kann man nicht arbeiten“, sind sich die Liberalen einig. ■



Talkrunde mit Vertretern des Ehrenamts (*oben*), zu Gast aus Berlin: Landesgruppenchef Bijan Djir-Sarai (*oben mitte*)



Grußwort des Ministerpräsidenten Armin Laschet (*oben*), gut gelaunt: Wirtschaftsminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart und Landtagsvizepräsidentin Angela Freimuth (*inks*)



Vertreter der Freiwilligen Feuerwehr in voller Montur beim Fest zu Gast.

Selbie mit Besucher-
menge: Der Vorsitzende der FDP-Landtagsfraktion Christof Rasche und der Parlamentarische Geschäftsführer Henning Höne halten den Moment fest (*echts*)



Weitere Infos zur Initiative unter: engagiert-gemeinsamfuer.nrw



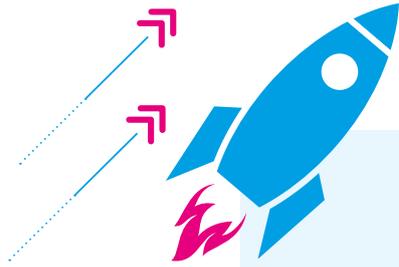
Sommerfest im Zeichen des Ehrenamts

ENGAGEMENT „Auf zwei Dinge ist in NRW Verlass: erstens auf die NRW-Koalition, die erste Trendwenden in der Politik eingeleitet hat, und zweitens auf das Ehrenamt, das den Zusammenhalt in NRW stärkt“ – so begrüßte FDP-Fraktionschef Christof Rasche die gut 800 Gäste zum traditionellen Sommerfest der FDP-Landtagsfraktion.

Das Fest stellte zugleich den Auftakt zur Ehrenamts-Initiative „engagiert! GEMEINSAM für NRW!“ der FDP-Landtagsfraktion dar. Rund 800 Gäste waren der Einladung in die Bürgerhalle des Landtags gefolgt. Unter den Gästen waren NRW-Ministerpräsident Armin Laschet und der stellvertretende Ministerpräsident Dr. Joachim Stamp, viele Landes-, Kommunal- und Bundespolitiker sowie zahlreiche Vertreter von Vereinen, Organisationen der Zivilgesellschaft, Gewerkschaften und der Wirtschaft.

„Das Ehrenamt ist von zentraler Bedeutung für unsere Gesellschaft. Die Millionen von Ehren-

amtlichen in NRW haben unsere Anerkennung verdient“, betonte Christof Rasche. Bei einer Talkrunde mit Sarah Primus, Vorsitzende Landesjugendring NRW, Katharina Kresse vom Verband der Feuerwehren NRW, Walter Schneeloch, Präsident des Landessportbunds NRW, sowie Jörg Sartor, Vorsitzender der Essener Tafel, und Rolf Meurer, Präsident der Arbeitsgemeinschaft der Kreishandwerkerschaften in NRW, stand die Frage im Mittelpunkt, wie das Ehrenamt noch stärker unterstützt werden kann. Einigkeit herrschte, dass Wertschätzung dabei eine große Rolle spielt. Auf einem Ausstellermarkt präsentierten sich Vereine, und der Austausch zwischen Gästen und Ehrenamt ging lebhaft weiter. ■



Prof. Dr. Andreas Pinkwart
NRW-Minister für Wirtschaft,
Innovation, Digitalisierung
und Energie

Neue Gründerzeit für NRW

STARTUPS Die NRW-Koalition hat weitere Maßnahmen ergriffen, um in Nordrhein-Westfalen eine neue Gründerzeit einzuläuten: Seit dem 1. Juli können Gründer in NRW ihr Gewerbe nicht nur jederzeit online anmelden, sie können sich auch für ein Gründerstipendium des Landes bewerben.

„Ich freue mich sehr über den Start des Gewerbe-Service-Portal.NRW, das den Gründungsprozess schneller, einfacher und digitaler macht. So bleibt den jungen Unternehmerinnen und Unternehmern mehr Zeit für den Aufbau ihres Geschäfts“, sagt Wirtschafts- und Digitalminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart. Mit dem Gründerstipendium starte eine weitere wesentliche Maßnahme, um NRW zu einem Land innovativer Startups und einer lebendigen

Gründerszene zu machen. Es fördert neue Unternehmer bis zu einem Jahr lang monatlich mit jeweils 1.000 Euro.

Auch bei der Digitalisierung drückt NRW auf Gas: Zum Schließen von Mobilfunklöchern wurde ein „Pakt“ mit den Netzbetreibern geschlossen. Und: Minister Pinkwart hat einen Entwurf der Strategie für das digitale Nordrhein-Westfalen vorgestellt. ■



BIJAN DJIR-SARAI
NRW-Landesgruppenvorsitzender
der FDP-Bundestagsfraktion

Nach der undemokratischen Wahl bleibt Recep Tayyip Erdoğan Präsident der Türkei, wo auch für eine Verfassungsreform gestimmt wurde, die ihm in diesem Amt noch mehr Macht beschert. „Die Türkei entfernt sich damit weiter von Demokratie und Europa“, stellt der außenpolitische Sprecher und Vorsitzende der NRW-Landesgruppe in der FDP-Bundestagsfraktion, Bijan Djir-Sarai, fest. **Für die Freien Demokraten ist klar, dass die faktisch ohnehin toten Beitrittsverhandlungen zur Europäischen Union mit der Türkei nun auch formell beendet werden müssen.** ■



YVONNE GEBAUER
NRW-Ministerin für Schule und Bildung

Die schwarz-gelbe Landesregierung hat im Juli weitere Schritte für beste Bildung beschlossen. Zum einen führt sie zum Schuljahr 2018/19 eine flächendeckende, digitale schulscharfe Unterrichtsausfallstatistik ein. „Die landesweite Erhebung schafft Transparenz und ist die Voraussetzung dafür, Unterrichtsausfall auf Grundlage verlässlicher Daten gezielt und wirksam zu bekämpfen“, sagt NRW-Bildungsministerin Yvonne Gebauer. Zum anderen entschied die NRW-Koalition, dass doppelt so viele Talentschulen wie geplant an den Start gehen werden. ■



DR. MARCO BUSCHMANN
Erster Parlamentarischer Geschäftsführer
der FDP-Bundestagsfraktion

Die Große Koalition hat verabschiedet, dass Parteien mehr Geld bekommen sollen. „Das hat sie in einem Hauruck-Verfahren getan, das gegen die politische Hygiene, aber, was noch viel schlimmer ist, auch unserer festen Überzeugung nach gegen die Verfassung verstößt“, so der Erste Parlamentarische Geschäftsführer der FDP-Bundestagsfraktion, Dr. Marco Buschmann. Deshalb wird die FDP-Fraktion mit Linken und Grünen eine sogenannte abstrakte Normenkontrolle einleiten. **Die Bürger sollen sehen, dass mit den Befugnissen eines Gesetzgebers sorgfältig umgegangen wird,** so Buschmann. ■

Die Parteienlandschaft ist bunt. Wieso haben Sie sich für die FDP entschieden?

Hans-Dietrich Genscher hat meine Entscheidung für die Freien Demokraten maßgeblich beeinflusst. Sein Kampf für die Freiheit, wie zum Beispiel in der Prager Botschaft im September 1989, hat mich sehr beeindruckt. Im Jahr der Wiedervereinigung Deutschlands trat ich dann in die FDP ein.

Sie sind seit 18 Jahren Landtagsabgeordneter. Welcher Moment hat Sie am meisten bewegt?

Es gab einige bewegende Momente. Besonders bewegte mich der 14. März 2012, als wir sagten, lieber neue Wahlen als neue Schulden, und unsere Hand für die Auflösung des Landtags hoben! Wir standen zu unserer Überzeugung, auch wenn es den eigenen Job kostete!

Welche Aufgaben hat ein Ausschussvorsitzender?

Als Vorsitzender des Ausschusses für Europa und Internationales leite ich die Sitzungen und kläre mit den Obleuten aller Fraktionen die Themen für die Tagesordnungen ab. Und ich nehme an offiziellen Anlässen teil, wie zuletzt beim Festakt zum 60-jährigen Bestehen der Benelux-Union in Brüssel.

Wieso ist Ihnen Europa so ein wichtiges Anliegen?

Europa ist ein großartiges Projekt, das uns über Jahrzehnte Frieden, Freiheit und Wohlstand gebracht hat. Es lohnt sich, weiter in eine gute Zukunft Europas zu investieren.

Wo sehen Sie für Industrie- und Energiepolitik die wichtigsten Weichenstellungen für NRW?

Nordrhein-Westfalen ist die größte Industrieregion Europas. Die Industrie ist auf eine verlässliche und bezahlbare Energieversorgung angewiesen. Allein in NRW sind 250.000 Menschen in energieintensiven Unternehmen beschäftigt. Deshalb ist es von enormer Bedeutung, dass in der Energie- und Klimapolitik keine einseitigen nationalen oder regionalen Entscheidungen getroffen werden, die Arbeitsplätze gefährden und dem Klimaschutz nicht helfen.

Welches politische Gesetz jenseits der Landespolitik würden Sie gerne beschleunigen?

Wir brauchen dringend eine moderne gesetzliche Regelung zur Einwanderung. In Unternehmen und Betrieben fehlen qualifizierte Mitarbeiter. Der Vorschlag der Freien Demokraten öffnet Fachkräften den Weg in unser Land.

Welche berühmte Person würden Sie gerne mal treffen, und was würden Sie diese Person fragen?

Herbert Grönemeyer oder Marius Müller-Westernhagen würde ich gerne einmal kennenlernen und mit ihnen einige der alten Lieder unplugged singen!

Was ist Ihr Ausgleich zur Politik?

Einen guten Ausgleich zur Politik finde ich bei gemeinsamen Ausflügen mit Familie und Hund sowie beim Fußball als leidenschaftlicher Anhänger von Borussia Mönchengladbach.



Dietmar Brockes ist seit 2000 Mitglied des Landtags Nordrhein-Westfalen und seit dieser Wahlperiode Vorsitzender des Ausschusses für Europa und Internationales. Außerdem ist er seit vielen Jahren Sprecher für Industrie- und Energiepolitik der FDP-Landtagsfraktion. Der gelernte Bürokaufmann im Großhandel hat Betriebswirtschaft in den Niederlanden studiert und war selbstständiger Unternehmer im Bereich der Neuen Medien. Brockes trat 1989 den Freien Demokraten bei und gehört seit 1998 ununterbrochen dem FDP-Landesvorstand NRW an. Seit 2000 ist er Vorsitzender der FDP am Niederrhein.

-  brockes.de
-  facebook.com/Dietmar.Brockes.MdL
-  twitter.com/brockes
-  instagram.com/dietmarbrockes

Impressum: Herausgeber: FDP-Landesverband und FDP-Landtagsfraktion | Redaktion: verantwortlich für Inhalt und Seiten der FDP-Fraktion Nadja Kremer, verantwortlich für Inhalt und Seiten des Landesverbandes Marcel Kauling
 Anschrift der Redaktion: FDP NRW, Wolfgang-Döring-Haus, Sternstraße 44, 40479 Düsseldorf, info@fdp-nrw.de, FDP-Landtagsfraktion NRW, Platz des Landtags 1, 40221 Düsseldorf, fdp-fraktion@landtag.nrw.de
 Verlag: Liberale Wirtschafts-Dienstleistungs GmbH (LWD) | Konzept und Beratung: Helmut Vandenberg | Layout und Satz: Sebastian Zimmer | Gesamtherstellung: Universum Kommunikation und Medien AG, Reinhardtstraße 16, 10117 Berlin
 liberal.nrw | Das FDP-Magazin von Partei und Fraktion in Nordrhein-Westfalen